

Fibeln

Fibeln kannst du heute am ehesten mit einer Brosche oder einer Sicherheitsnadel vergleichen.

Die in der Bronzezeit entstandenen Fibeln dienten den Menschen zuerst als Verschluss ihrer Kleidung. Sie hielten Kleider, Umhänge und Mäntel zusammen.

Sie wurden aus Bronze oder Eisen gegossen. Später wurden sie von Frauen und Männern auch als Schmuck getragen. Und so wurden die Fibeln teilweise aus kostbaren Metallen wie Silber und Gold gefertigt und reich verziert.

Vor allem beim Verzieren des Bügels entwickelten die keltischen Handwerker eine grosse Vielfalt an Formen.

So zierten beispielsweise Vogelköpfe, Pauken, Scheiben und Schlangen die Fibeln. Diese Verzierungen hatten oft zusätzlich eine religiöse Bedeutung, z. B. um Böses vom Träger der Fibel abzuhalten. Weiter zeigte man durch «besondere» Fibeln und Schmuck seine soziale Stellung.

*Keltische Fibeln.
Fundstück aus Lauterach.*



Hast du Lust bekommen, selbst eine schmucke Fibel herzustellen?

Du benötigst dazu: Schmuckdraht, eine Goldschmiede-Schere oder einfach einen Seitenschneider, verschiedene Glasperlen, einen Bleistift, eine Feile.

Schneide mit der Goldschmiede-Schere ein Stück Schmuckdraht ab. Die ersten paar Zentimeter des Drahtes bilden die Nadel, diese lässt du gerade stehen.

Dann formst du die Spirale, dazu wickelst du den Draht mehrmals um den Bleistift. Auf diese Weise bekommst du eine schöne, gleichmässige Spirale von der Nadel. Wenn du möchtest, kannst du eine schöne Glasperle auf den Draht fädeln und auf dem Bügel befestigen.

Das anschliessende Stück Draht formst du zu einem kleinen Bogen. Nun formst du am Ende des Bügels eine Schlaufe.

Von dort biegst du den Draht zu einem Bogen über die Nadel hinweg, dieses Stück bildet den Bügel.

Oder du formst aus einem kurzen, separaten Stück Draht eine Verzierung, die du dann am Bügel anbringst.

Zum Schluss brauchst du die Nadel nur noch mit einer Feile anzuspitzen. Und schon kannst du dir deine eigene Fibel anstecken.

